

## Pressegespräch

**Zwischenfazit nach Abschluss der ersten Phase  
(Warnungen) des Untersuchungsausschusses:  
Ministerin Anne Spiegel und Staatssekretär  
Erwin Manz tragen ein enormes Maß an  
politischer und persönlicher Verantwortung**

Eine Presseinformation der  
CDU-Fraktion im  
Landtag Rheinland-Pfalz

V.i.s.d.P.:  
Leiter Pressestelle  
Olaf Quandt

CDU-Fraktion im Landtag  
Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 3  
55116 Mainz

Tel. 0 61 31 - 208 33 15  
Fax 0 61 31 - 208 43 15

[olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de](mailto:olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de)

Mainz, 21. März 2022

**Tischvorlage zur Pressekonferenz mit dem  
Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Christian Baldauf,  
und dem Obmann im Untersuchungsausschuss, Dirk Herber.**

## Einleitung

Bei der Flutkatastrophe in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 handelt es sich um eines der schwersten Unglücke in der deutschen Nachkriegsgeschichte.

134 Menschen verloren ihr Leben. Hunderte wurden verletzt Viele Opfer sind traumatisiert, werden immer wieder von ihren Erinnerungen eingeholt. Die Folgen der Flut sind noch lange spürbar und sichtbar.

Wie konnte Rheinland-Pfalz, wie konnten Behörden und Ministerien, derart von den Wassermassen überrascht werden – obwohl es doch klare Warnungen in den Vortagen gab?

Wäre es möglich gewesen, mehr Leben zu retten?

Die Antworten sind wir, ist die Politik, den Menschen im Ahrtal schuldig. Bei der Frage nach Antworten geht es auch um Verantwortung. Fehler passieren. Zumal in Extremsituationen. Da ist kein Politiker und keine Politikerin davor gefeit. Aber dann kommt es auf Transparenz an. Und deshalb ist es entscheidend, wie man sich öffentlich zu Fehlern verhält.

Nach Auffassung der CDU-Fraktion trägt die Landesregierung ein hohes Maß an Verantwortung, lässt aber jegliche Fehlerkultur vermissen. Stattdessen werden Zuständigkeiten hin- und hergeschoben.

Die bisherige Arbeit des Untersuchungsausschusses hat desaströse Versäumnisse im Umweltministerium und im Landesamt für Umwelt deutlich gemacht:

- Abläufe haben nicht funktioniert.
- Informationspflichten wurde nicht ausreichend nachgekommen.
- Im Landesamt für Umwelt herrschte am Tag der Flut Planlosigkeit und Kommunikationschaos.
- Meldekettten funktionierten nicht.

- Es gab kein vorausschauendes Krisenmanagement.
- Und Fehler wurden vertuscht, gegenüber Journalisten und gegenüber der Öffentlichkeit.

Die peinlichen SMS-Nachrichten der damals zuständigen Ministerin und ihrer Führungsetage zeigen, dass Anne Spiegel und ihr Umfeld sich reflexartig weniger um das Leid der Menschen als um die passende Selbstdarstellung sorgten. Einzelheiten dazu jetzt von Dirk Herber:

## **1) Die organisatorische und politische Verantwortung von Anne Spiegel und Erwin Manz im Vorfeld der Flutkatastrophe**

Bereits Tage vor der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und insbesondere im Ahrtal sind dem Umweltministerium (MKUEM) und seiner nachgeordneten Behörde, dem Landesamt für Umwelt (LfU) entscheidende Fehler unterlaufen:

1. Die Regenmengenprojektionen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) von bisher noch nie vorhergesagten 200 mm wurden unterschätzt und die EFAS-Warnungen als unterqualifiziert bewertet. Dem EFAS-System ERIC zur Sturzflutwarnung an kleineren Flüssen schenkte man zudem keinerlei Beachtung.
2. Den eigenen Projektionen hat man kein Vertrauen geschenkt. So wurde bereits am 12. Juli 2021 für die Ahr ein Wert von über 5,00 Meter simuliert. Zitat vom 13. Juli 2021 aus dem Verantwortungsbereich des MKUEM „werden wir sehen, ob die angekündigte Sintflut kommt.“ Selbst den Erkenntnissen der HWZ Frühschicht zur Ahr (in der Nacht wurde die Ahr bereits mit der Warnklasse „rot“ berechnet) führte nicht zu einer stärkeren Fokussierung auf die Ahr, vielmehr schenkte man weiterhin nur Mosel und Rhein die notwendige Aufmerksamkeit.

3. Im Warnprodukt 1/4 der Meldekette (=Einfärbung der Internetdarstellung für Frühwarngebiete) hat man, obwohl die Berechnungen am Pegel Altenahr zum Zeitpunkt 11.00 Uhr im LfU als richtigen Warnwert lila (Extremhochwasser) nahegelegt hat, nur defensiv „rot“ eingefärbt. Das Einfärben der Warnstufe „lila“ erfolgte erst um 17.17 Uhr und führte damit vor Ort zu einem Zeitverlust von ca. 6 Stunden.
4. Das Warnprodukt 2/4 der Meldekette (=Warnmail bei Warnstufe „orange“), politisch gelegentlich als redundant bezeichnet, ist um 11.17 Uhr durch einen Programmierfehler nicht versendet worden, weshalb diese frühe Warnung per E-Mail auch nicht bei der Kreisverwaltung eingegangen ist.
5. Das Warnprodukt 3/4 der Meldekette (=KATWARN-App-Meldungen) wurde durch einen technischen Fehler nicht an die App NINA durchgeleitet, die Warnungen haben aber den Landkreis erreicht. Der Text war sehr unpräzise.
6. Das Warnprodukt 4/4 (= die mit einigen Landkreisen vereinbarten Warnmails / Hochwasser-Infomail fünf Stunden vor Erreichen eines vereinbarten Pegelwerts) kamen beim Landkreis Ahrweiler erst um 15.26 Uhr verspätet an:
  - a. Der Pegel Müsch hatte den vereinbarten Pegelwert von 1,80 Meter bereits um 14.00 Uhr überschritten, sodass die Hochwasser-Infomail hätte um 09.00 Uhr eingehen müssen. Zeitverzug: 6,5 Stunden!
  - b. Als Warnwert für den Pegel Altenahr waren 1,90 Meter vereinbart. Dieser Wert wurde tatsächlich um 16.30 Uhr erreicht, sodass die Hochwasser-Infomail ab 11.30 Uhr hätte eingehen müssen. Zeitverzug: 4,0 Stunden!
7. Die Mitarbeiter der Hochwasserzentrale des LfU waren (coronavorsorglich) auf zwei Standorte verteilt oder befanden sich, wie für die Ahr, nur im Homeoffice mit eingeschränkter Funktionalität.

8. Durch geänderte Regenprognosen des DWD (Version 1) oder Schwächen im Rechenmodell LARSIM durch Ausfall des Pegels Müsch (Version 2) wurde die Pegelprognose zwischen 18.20 Uhr und 19.50 abgesenkt, obwohl der Pegel in der Wirklichkeit eine andere Entwicklung aufzeigte.
9. Die ehrenamtlichen Pegelbeobachter wurden nicht aktiviert und durch fehlende Einbeziehung historischer Hochwasser entsprachen die Hochwasserrisikogefahrenkarten im Ahrtal mit HQ100 in Wirklichkeit nur HQ30.
10. In der Pressemitteilung des Umweltministeriums, die wissentlich bereits zum Zeitpunkt der Versendung überholt war, wurde der Öffentlichkeit vermittelt, dass „kein Extremhochwasser“ drohe. Eine Richtigstellung blieb mit dem Verweis darauf, das Ministerium sei kein Teil der Meldekette im vollen Bewusstsein der Fehlinformation. Wie wir in der Sitzung des Untersuchungsausschusses am vergangenen Freitag, dem 18. März 2022 vom SWR erfahren haben, ist diese in die Bewertung der Lage mit eingeflossen. Weitere Meldung des Landes, insbesondere Warnmeldungen, lagen dem SWR nicht vor. Auch hatte es keine Kontaktaufnahme durch Mitglieder der Landesregierung geben. Nach Aussage des Zeugen Dr. Joachim Görge, hätte bei entsprechender Warnmeldung der SWR selbstverständlich und unverzüglich entsprechend berichtet und gewarnt.

**Fazit:**

Für diese fachlichen und administrativen Fehler im Hinblick auf die nicht vollständige, funktionierende und rechtzeitige Warnung die damalige Umweltministerin Anne Spiegel und der immer noch im Amt befindliche Staatssekretär Erwin Manz die politische Verantwortung.

## **2) Persönliche Verantwortung von Anne Spiegel und Erwin Manz**

Im Nachgang zur Aussage der Bundesministerin Anne Spiegel und des Staatssekretärs Erwin Manz haben wir als CDU-Landtagsfraktion über das Wochenende (12./13. März 2022) hinweg alle Ressourcen gebündelt und eine vollständige Auflistung der in den Akten vorliegenden digitalen Kommunikation von Ministerin Spiegel vorgenommen. Diese digitale Kommunikation für den

14. Juli 2021 und den 15. Juli 2021 bis 11 Uhr als die Krisensitzung des Ministerrats begann, haben wir am vergangenen Freitag zur öffentlichen Verlesung gebracht.

1. Ministerin Spiegel erklärte vor dem Untersuchungsausschuss – Stichwort „Tausende Seiten Kommunikation“:

- „[...] Ich erinnere mich nicht mehr genau, um welche Uhrzeit ich aufgewacht bin, aber es war auf jeden Fall vor dem Wecker und ich war dann sofort von null auf 100 am Nachrichtenchecken, Telefonieren, Threema-Nachrichten- und SMSen-Schreiben“

und

- „Ja, es gab diese SMS, und es gab auch meine Antwort darauf, aber es ist mir sehr, sehr wichtig, zu betonen, dass es Tausende Seiten Kommunikation gab, und das sind zwei Nachrichten davon, und ich hätte das proaktiv auch nicht geschrieben.“

Mit der Verlesung wurde die Kommunikation öffentlich, so dass wir heute folgendes feststellen können:

- Eine Telefonliste für die Ministerin existiert nicht, obwohl die Landesregierung dazu verpflichtet war, die Anruflisten aus dem jeweiligen Diensttelefon sicherzustellen. Wir wissen nur von einem Anrufversuch von Sts. Manz, auf den es laut vagen Aussagen von Spiegel und Manz einen kurzen Rückruf gegen 22.30 Uhr gegeben haben soll.
  
- In den Akten für den 14. Juli 2021 bis zum 15. Juli 2021 mit Beginn der Ministerratssitzung um 11 Uhr finden sich lediglich 60 digitale Kommunikationselemente:
  - 6 SMS-Nachrichten, davon 3 eingehend- und 3 ausgehend
  - 28 Threema-Nachrichten, davon 18 eingehend und 10 ausgehend
  - 26 E-Mail, davon 19 eingehend, 3 ausgehend und 4 in cc
  
- Zwischen 16.26 Uhr am 14. Juli 2021 mit der SMS zum „Gendern“ und 7.30 Uhr am 15. Juli 2021 liegt uns keine aktive Kommunikation von Ministerin Anne Spiegel vor.
  
- Dafür, dass Ministerin Anne Spiegel scheinbar recht wenig digital kommunizierte, war die Nachricht zum „Blame-Game“ die 4. Nachricht am 15. Juli 2021 und die erste und einzige SMS an diesem Tag!
  
- In der Anrufliste von Sts. Erwin Manz findet sich weder am 14. Juli 2021 noch am 15. Juli 2021 ein Telefonat mit dem Innenministerium. Weder mit Staatsminister Lewentz noch mit Sts. Stich.
  
- Es ist richtig, dass dem Untersuchungsausschuss weit mehr als 1.000 Seiten Akten zu diesem Tag vorliegen. Aber nur der geringste Teil betrifft die Ministerin selbst.

2. Ministerin Spiegel erklärte vor dem Untersuchungsausschuss – Stichwort „Es geht um die Menschen“

- „Es gab diesbezüglich keine weitere Kommunikation mehr. [...] ich war nur noch am Telefon und habe parallel auch Nachrichten geschrieben. Diese ganze Kommunikation und alle Aktivitäten haben sich darum und nur darum gedreht, wie wir den Menschen vor Ort helfen und sie unterstützen können.“

und

- „Das hat mich sehr, sehr angespannt und besorgt gemacht, und natürlich war ich Gedanken bei der Situation vor Ort, und ich habe einfach nur gehofft, dass es dem Katastrophenschutz gelingt, dass Menschen gerettet werden können.“  
(Auf die Frage des Ausschussvorsitzenden Haller, was sie dachte als sie die Pressemitteilung des Landkreises Vulkaneifel las)
- Wenn es um die Menschen gegangen ist, warum gibt es von der „Nachteule“ wie sich Ministerin Anne Spiegel selbst bezeichnete, trotz ihrer in den Mittelpunkt gerückten Sorgen um die Menschen keinerlei Reaktion auf die Threema-Nachrichten am 14. Juli 2021. Auch nicht, auf die Nachricht von Sts’in. Katrin Eder, die sie um 21:22 auf die Ausrufung des Katastrophenfalls in der Vulkaneifel hingewiesen hat und danach fragt, wie man gedenkt damit umzugehen. Warum erfolgt hier von ihr keinerlei Reaktion?
- Wenn es um die Menschen gegangen ist, warum erfolgt von ihr keine inhaltlich-fachliche Überprüfung der Pressemitteilung, sondern eine Fokussierung auf das „Gendern“, während doch zeitgleich am Rande des Plenums bereits zahlreiche Gespräche zur Katastrophe stattgefunden haben sollen?



- Wenn es um die Menschen gegangen ist, warum lässt sich keine echte Besorgnis in ihrer Kommunikation am Morgen des 15. Juli 2021 erkennen. Warum gibt es keinen Informationsanruf von Sts. Erwin Manz? Warum gibt es keine besorgten Nachrichten, sondern vielmehr „nur“ gute Besserungswünsche an die erkrankte Sts.‘in Katrin Eder?
- Wenn es um die Menschen gegangen ist und das Wording zu ihrer Person keine weitere Rolle mehr an dem Tag gespielt haben soll, warum gewinnt man in den E-Mails und den Nachrichten nur den Eindruck den Eindruck, dass die Positionierung der Ministerin für ihren Stab weiterhin höchste Priorität hatte.
- Wenn es um die Menschen gegangen ist und die geradezu federleichte Formulierung stimmen soll, die beschämende SMS zum „Blamegame“ sei nur ein Gedanke gewesen, der „genauso schnell wieder verflogen, wie er gekommen ist“, weshalb schreibt sie dann, dass die perfiden Vorschläge von Hr. Brück sich mit „ihren Überlegungen deckt“?
- Nach den Aussagen von Sts. Erwin Manz kann man bei ihm nicht von einer Besorgnis um Menschen sprechen. Er sagte öffentlich: „Es kann gut sein, dass ich mir noch Tagesthemen angeguckt habe. Das entspricht meiner Gewohnheit, dass ich das dann irgendwann abends noch mache, bevor ich ins Bett gehe, und noch ein Bierchen dabei trinke.“

### **Fazit:**

Ministerin Anne Spiegel und Sts. Erwin Manz lassen in erschreckendem Umfang die gebotene Initiative vermissen, dass als singulär erkannte Katastrophenereignis aktiv zu bekämpfen. Die Leitungsebene ging essen und mehr oder weniger früh schlafen. Zur gleichen Zeit trat in Luxemburg der Krisenstab der Regierung am 15. Juli 2021 um 0:00 Uhr zusammen. Die unmittelbare und persönliche Verantwortung

beider Personen ergibt sich auch aus der aktiven Vertuschung des in den Tagen nach der Katastrophe erkannten Warnfehlers in der gesetzlich vorgesehenen Warnkette. Die Kollegen in der Landesregierung, Journalisten und Öffentlichkeit wurden fälschlich im Glauben gelassen, nein, sogar aktiv unrichtig informiert, die Warnkette habe uneingeschränkt funktioniert. „Unterirdisch“ nannte dies die eigene Pressesprecherin. Wir nennen es unerträglich!

### **3) Politische Verantwortung**

Ich fasse zusammen:

- Die CDU-Fraktion sieht Anne Spiegel in der politischen Verantwortung. Vor diesem Hintergrund spricht die Befürchtung, Innenminister Lewentz könnte ihr in einem Blamegame Schuld zuweisen, Bände.
- Die Ministerin hatte ihr Haus während des Flutgeschehens nicht im Griff, weil sie sich nicht entsprechend kümmerte.
- Es ging um „Wording statt Wahrheit“ – wie es Medien formulierten.
- Es war – auch ein zutreffendes Zitat aus den Medien – Verantwortungsflucht“.

Gleichfalls ist es Flucht aus Verantwortung, dass Anne Spiegel scheinbar ihr ganzes Tun und Handeln an Staatssekretär Manz delegierte, wie sie im Untersuchungsausschuss erklärte. Hier hat Ministerin hat nicht zu Fehlern gestanden, sondern alle Vorwürfe zurückgewiesen.

**Sie hat versucht, über ihre persönliche politische Verantwortung hinweg zu täuschen und sich in Widersprüche verwickelt.**

Zudem verfestigt sich der Eindruck, dass sie in ihrem Amt zumindest teilweise als politische Marionette des grünen Fraktionsvorsitzenden Bernhard Braun und von Staatssekretär Erwin Manz fungierte – was die Frage aufwirft, wer die Geschäfte im Ministerium wirklich führte.

Ihre Passivität in der Flutnacht war nicht der einzige Ausrutscher von Anne Spiegel:

- In ihrer Amtszeit als Umweltministerin wurde rechtswidrige Facebook-Werbung an Parteimitglieder der Grünen ausgespielt.
- Sie hat als frühere Integrationsministerin versagt, Gerichtsurteile nicht respektiert – und dafür sogar eine Rüge des höchsten Verfassungsrichters in Rheinland-Pfalz kassiert.
- Sie duldete unklare Beförderungspraktiken während ihrer Amtszeit. Auch in ihrem Ministerium wurden Beförderungsstellen nicht ausgeschrieben. Auf dem Höhepunkt der Beförderungsaffäre in Rheinland-Pfalz mussten vor zwei Jahren die damalige Umweltministerin Höfken und ihr Staatssekretär den Hut nehmen.

Wäre Bundesministerin Anne Spiegel noch Ministerin in Rheinland-Pfalz, hätte die CDU-Fraktion längst ihren Rücktritt gefordert. Frau Spiegel ist aber nun Bundesministerin und Mitglied des Bundeskabinetts. Somit obliegt es **Kanzler Scholz** zu entscheiden, ob er einer Ministerin, die in ihrem Bundesland versagt hat, weiter das Vertrauen im Auftrag der Menschen in ganz Deutschland schenken will.

- **Wir fordern den Bundeskanzler auf, die Familienministerin zu entlassen und erwarten von ihm eine öffentliche Stellungnahme zum Fall Spiegel.**
- **Wir fordern Ministerpräsidentin Malu Dreyer auf, Erwin Manz aus seinem Amt zu entlassen, denn er trägt die gleiche politische Verantwortung wie seine frühere Ministerin.**

- **Und wir sind der Meinung, Bernhard Braun hat sich aus dem Untersuchungsausschuss zurückziehen.**

Offenbar war bzw. ist das Misstrauen in der Ampel-Regierung zwischen Grünen und SPD groß. Haben sich Ministerien und Staatskanzlei in der Flutnacht vernünftig abgestimmt? Oder hat Kommunikationsversagen zu einem Organisationsversagen beigetragen? Und zu einem unvollständigen Lagebild innerhalb der Landesregierung?

Wir ziehen auf der heutigen Pressekonferenz ein Resümee der Erkenntnisse aus Phase 1 des Untersuchungsausschusses. Für vergleichbare Einschätzungen der weiteren Abläufe und Verantwortlichkeiten in der Flutnacht werden die weiteren Ergebnisse des Untersuchungsausschusses abzuwarten sein.

## Hintergrundinformationen:

### SMS-Nachrichten:

#### 14.07.2021

15:12	Manuela Ohs	Hallo Anne, Du hast eine PM zu Hochwasser, die Du mir leider kurzfristig dringend freigeben musst. Erwin hat sie freigeben. Lieben Gruß, Manu.
15:56	Anne Spiegel	Konnte nur kurz draufschauen, bitte noch gendern CampingplatzbetreiberInnen, ansonsten Freigabe. Wir sollten die PM erst nach der jetzt begonnenen Debatte herausgeben. Danke.
16:26	Manuela Ohs	Okay, wir dachten, weil es schon sehr spät ist, dass wir das so schnell wie möglich machen sollten, aber wir können auch warten.
16:26	Anne Spiegel	Dann jetzt.

#### 15.07.2021

07:52	Josephine Keller	Liebe Anne, 3 LK haben den Katastrophenfall ausgerufen, die Lage ist sehr ernst, da Menschen vermisst werden und teilweise festsitzen. Wir müssen heute nachlegen. Ich telefoniere sobald es möglich ist mit Erwin. Viele Grüße Josephine (Link: SWR Hochwasser-Live-Blog in RLP)
08:07	Anne Spiegel an Dietmar Brück	Lieber Dietmar, das deckt sich mit meinen Überlegungen, plus: <b>das Blame Game könnte sofort losgehen, wir brauchen ein Wording dass wir rechtzeitig gewarnt haben, wir alle Daten immer transparent gemacht haben, ich im Kabinett gewarnt habe</b> , was ohne unsere Präventionsmaßnahmen und Vorsorgemaßnahmen alles noch schlimmer geworden wäre etc. <b>Ich traue es Roger zu dass er sagt die Katastrophe hätte verhindert werden können oder wäre nicht so schlimm geworden wenn wir als Umweltministerium früher gewarnt hätten und dass es an uns liegt weil wir die Situation unterschätzt hätten etc.</b> Nach meinen Infos wird die MP eine kurze Erklärung zu Beginn des Plenums abgeben und dann wahrscheinlich der Rest des Plenums für heute abgesagt. Ich fände es angesichts der Dramatik angemessen. Erwin und ich würden uns einen Mini Krisenstab zusammenschließen und uns die von dir und mir genannten Themen vornehmen um sprech- und handlungsfähig zu sein. Viele Grüße Anne

## Threema-Kommunikation

### 14. Juli 2021

16:05	von Erwin Manz	Zur Information: <a href="https://www.hochwasser-rlp.de/rheinland-pfalz">https://www.hochwasser-rlp.de/rheinland-pfalz</a>
21:22	Eder an Min, Sts, LMB	Artikel: Unwetter: Vulkaneifel ruft Katastrophenfall aus – „Lage sehr ernst“
21:23	Eder an Min, Sts, LMB	Hallo zusammen, habt Ihr schon überlegt, wie wir damit umgehen.
21:23	Manz an Min, Sts, LMB	Ich bereite mit Andreas Christ schon Aktivitäten vor. Unterbreite morgen früh einen Vorschlag.
21:42	Manz an Min, Sts, LMB	Problem an der Ahr ist vor allem, dass ein Rückhaltebecken am Nürburgring überläuft und sich die Situation dadurch noch weiter verschärft hat. Derzeit gibt es wohl auch Probleme, eingeschlossene Menschen aus Häusern zu retten ... Die Wasserspiegel steigen rapide von vorne (Fluss) und hinten (Hänge) gleichzeitig.

### 15. Juli 2021

05:58; gelesen <b>07:20</b>	Malu Dreyer an Anne Spiegel	Liebe Anne, die Lage ist heute Nacht eskaliert. Du hast sicherlich von deinen Leuten einen Bericht. Ich werde zu Beginn des Plan uns einen Lagebericht abgegeben. Roger ist vor Ort, Wir besprechen uns im Plenum. LG Malu
06:57	Eder an Min, Sts, LMB	Hallo zusammen, ich fühle mich zwar so, dass ich wieder telefonieren kann usw aber mir ist schon noch schlecht im Magen und habe riesen Kopfweh. Ich will niemanden anstecken. Deswegen würde ich hier bleiben, Post und Mails machen und telefonieren geht auch. Es tut mir leid.
07:10	Manz an Min, Sts, LMB	Moselhochwasser wird höher als das im Februar.
07:30; gelesen 08:08	Anne Spiegel an Malu Dreyer	Liebe Malu, ja ich bin informiert und es ist absolut dramatisch. <b>Habe bis heute Nacht um zwei noch telefoniert aber wollte dich nicht mehr mit einer Nachricht stören/wecken.</b> So eine Lage sprengt alles was unsere Hochwasserleute bisher gekannt haben. Meine Leute sind auch am überlegen ob ich nichts raus sollte, die Grünen sind am überlegen, ob man nicht das Plenum verkürzt. Wir können auch kurz telefonieren, wenn du magst. LG Anne

07:33	Spiegel an Min, Sts, LMB	Die MP wird zu Beginn der Plenarsitzung eine kurze Rede zur dramatischen Situation abgeben, aktuell sind ja 30 Personen in der Eifel vermisst. Die Grünen überlegen das Plenum zu verkürzen und ich tendiere dazu rauszufahren. Roger ist vor Ort. Ich gehe mal davon aus lieber Erwin dass dein Termin heute in Trier sowieso nicht stattfindet?
07:39	Spiegel an Min, Sts, LMB	Weiterhin gute Besserung liebe Katrin! Bitte erhole dich gut und kuriere dich gut aus 🍀
07:54	Dietmar Brück an Erwin Manz (SMS-Nachricht an Anne Spiegel liegt nicht vor)	Liebe Anne, lieber Erwin, liebe Josephine, die Starkregen-Katastrophe wird das beherrschende Thema dieser und nächster Woche sein. Anne braucht eine glaubwürdige Rolle. SoMe: Anteilnahme macht MP, aber vom MKUEM könnten Infos zur Hochwasserlage, Warnungen etc. kommen. Nach der Katastrophenphase: Anne bei Reparaturarbeiten, bei Hochwasserschutzprojekten, dort, wo neue Gefahren drohen, Besuch mit Journalisten bei Hochwassermeldezentrum und/oder Starkregenmanagement (Begriffe sind sicher nicht ganz richtig). Abchecken, ob das auch alles gut funktioniert hat. Politisch: Aufpassen, dass MP und Innenminister jetzt nicht Fünf-Punkte-Plan gegen Starkregen entwickeln. Da müssen wir dazu; und selber überlegen. Annes Rolle muss meines Erachtens immer mit einer konkreten Rolle und/oder Zuständigkeit verbunden sein; es darf nicht nach politischer Instrumentalisierung aussehen. Das sind meine Überlegungen auf die Schnelle.... viele Grüße Dietma
08:18	Spiegel an Min, Sts, LMB	Plenum wird wohl nach der kurzen Erklärung der MP enden. Habe gerade mit der MP telefoniert, sie wird heute auf jeden Fall rausfahren.
09:55	Malu Dreyer an Anne Spiegel	Du fährst nach Trier?
09:55	Anne Spiegel an Malu Dreyer	Steht noch nicht fest. Wollte mich mit dir abstimmen.
09:55	Malu Dreyer an Anne Spiegel	Ja, das ist gut. Ich warte auf Einschätzung Roger.
09:56	LMB an Min, Stk, LMB	Hallo allerseits, ich habe euch fünf Tops zur Strukturierung der Besprechung später zukommen lassen. Wenn ihr damit einverstanden seid, würde ich sie gerne an die teilnehmenden schicken, damit sie sich vorbereiten können. Mit der Bitte um kurze Rückmeldung. Viele Grüße.
?	Manz an Min, Sts, LMB	Okay
09:57	Spiegel an Min, Sts, LMB	11h Kabinett dafür bräuchte ich kurz Infos zusammengefasst danke

09:59	Spiegel an Min, Sts, LMB	MP wusste schon vom vagen Plan dass ich nach Trier fahre keine Ahnung woher wir haben vereinbart dass ich mich eng mit ihr abstimme
10:07	LMB an Min, Stk, LMB	Wichtige Frage: unsere Krisensitzung ist für 10:30 Uhr terminiert. Da Kolleginnen und Kollegen an der Vorbereitung sitzen, würde ich gleich sagen, dass wir den Beginn verschieben. Auf 11:00 Uhr, dann ohne Anne, oder gleich auf 12:00 Uhr, damit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Anne dabei ist. Bitte um kurze Rückmeldung.
?	Manz an Min, Sts, LMB	Bitte nicht zu spät. Bitte 11 Uhr. Ist mit Anne abgestimmt. Plenum ist rum
10:15	LMB an Min, Stk, LMB	Geht Ministerrat sofort los oder um 11 Uhr? Ich frage wegen der Vorbereitung für Anne.
10:19	Spiegel an Min, Sts, LMB	11h
10:59; gelesen 11:01	Anne Spiegel an Malu Dreyer	Liebe Malu, wir würden einen Termin in Trier Ehrang machen gegen 14h Hochwasserschutzmaßnahmen mit SGD Präsident, mein Sts und Bürgermeister. Ist das ok?
12:58; gelesen 13:20	Anne Spiegel an Malu Dreyer	Liebe Malu, bin auf dem Weg nach Trier. Die Wahl des Ortes fiel aufgrund der Einschätzung meines Krisenstabes, ich weiß das ist deine Heimatstadt, das war wirklich nicht als Affront gedacht. Hoffe, das ist in Ordnung...?! Alles Gute bei der Fahrt nach Mayen und Bad Neuenahr, liebe Grüße Anne
13:28; gelesen 13:33	Malu Dreyer an Anne Spiegel	Nein, hab ich nicht, liebe Anne. Ich werde morgen früh auch nochmal vorbeischauen. Mach´s gut. Wir bleiben in Kontakt.

## E-Mail-Kommunikation

**14. Juli 2021**

Uhrzeit	Eingang/Ausgang/CC	An/Von	Inhalt
09:21	Eingang	Abendschein, Lukas (MKUEM)	Rede Plenum
09:47	Eingang	Lipani, Giuseppe	Rede Plenum
10:19	Ausgang	Abendschein, Lukas (MKUEM)	Rede Plenum
11:20	Eingang	Christ, Andreas	Hochwasserbericht
11:41	Eingang	Abendschein, Lukas (MKUEM)	Rede Plenum
12:43	Eingang	Ohs, Manuela	Interviewanfrage SWR



13:58	Eingang	Abendschein, Lukas (MKUEM)	Entwurf Plenarrede morgen
15:11	Eingang	Ohs, Manuela	Freigabe PM-Eilt
18:02	Eingang	Manz, Erwin	Hochwasserlage in der Eifel
21:27	Eingang	Ohs, Manuela	Katastrophenfallin der Vulkaneifel ausgerufen
22:33	Eingang	Manz, Erwin	Hochwasserprognose / Weigand

## 15. Juli 2021

Uhrzeit	Eingang/Ausgang/CC	An/Von	Inhalt
08:30	Eingang	Keller, Josephine	PM Hochwasser
08:41	Eingang	Keller, Josephine	PM Hochwasser
08:48	Eingang	Manz, Erwin	PM Hochwasser
09:12	Eingang	Manz, Erwin	Freigabe PM Hochwasser
09:22	CC	Brück, Dietmar	Rückmeldung PM: sehr gut, erst mal ganz sachlich. Richtige Tonlage
09:23	Eingang	Brück, Dietmar	MP-Zitat zur Hochwasserlage
09:32	Eingang	Lipani, Giuseppe	Krisensitzung um 10.30 Uhr
09:51	Eingang	Lipani, Giuseppe	Krisensitzung um 10.30 Uhr
09:54	Ausgang	Ohs, Manuela	Freigabe PM Gendern ( <b>SMS vom Vortag als E-Mail</b> )
10:02	CC	Manz, Erwin	aktueller Lagebericht für MP
10:06	Ausgang	Manz, Erwin; Riewenherm, Sabine	Dank Lagebericht
10:09	Eingang	Riewenherm, Sabine	aktueller Lagebericht für MP
10:12	CC	Lipani, Giuseppe	Fragestellungen Krisensitzung
10:35	Eingang	Keller, Josephine	Rezeption PM Hochwasser
11:01	CC	Brück, Dietmar	Anne braucht Außen-Termine, Sprachfähigkeit

Als Beispiel für eine E-Mail finden Sie hier die letzte E-Mail von Dietmar Brück vom 15. Juli 2021 um 11:01 Uhr:

Versender: Dietmar Brück

Empfänger: Sts. Dr. Erwin Manz, Josephine Keller, Giuseppe Lipani

CC: Anne Spiegel, Manuela Ohs

Betreff: Bin jetzt im Ministerrat

Inhalt:

Liebe alle,

bin jetzt im MR. Wenn er schnell endet, komme ich noch in die Schalte.

Ich habe aber mit Giuseppe und Josephine (und Bernhard) schon vorabgesprachen.

Zum Wissen: Der BuVo plant wohl auch was zum Hochwasserschutz, will das aber auch mit den betroffenen Landesregierungen abstimmen. Ich weiß aber nicht, wie hart und konkret das wird.

Josephine und ich sind uns einig: Anne brauchte heute (und morgen) Außen-Termine. Wir brauchen ein Factsheet, was wir bereits alles im Starkregenmanagement und im Hochwasserschutz etc. getan haben (um in alle Richtungen sprechfähig zu sein). Und wir müssen nach vorne schauen.

Aber ich habe das Gefühl, ihr habt das alles gut auf dem Schirm 😊

Viele Grüße Dietmar

--

Dietmar Brück  
Stellvertretender Sprecher der Landesregierung